

Regionalökonomie

Hochschule Neubrandenburg

WS 2016/2017

Dr. Rainer Land

Thünen-Institut Bollewick

Folien, Unterlagen, Materialien auf
www.rla-texte.de/Lehre

Thünen-Institut
für Regionalentwicklung e.V.
www.thuenen-institut.de

Fragen

1. Was sind Inputs? Was bedeutet Inputlogik des Wachstums?
 - Was beinhaltet die endogene Wachstumstheorie?
 - Was folgt aus der Inputlogik für die Regionalentwicklung?
2. Was sind Innovationen? Was bedeutet Innovationslogik der Entwicklung (des Wachstums?)
 - Wie erklärt man Entwicklung durch Innovationen?
 - Was folgt daraus für die Regionalentwicklung?
3. Welche Komponenten sind wichtig?
 - Unternehmer
 - Finanzierung
 - Basisinnovationen
4. Was bedeutet Selbstentwicklung, Selbstorganisation? (Inputs entstehen!)

Innovationslogik und regionales Wirtschaftswachstum. Kapitel 2

- 1. Zwei Wachstumsparadigmen:
 - Input -> Output
 - Innovationslogik
- 2. Endogene Wachstumstheorie:
 - Output wird durch Input determiniert (Arbeit, Produktionsmittel, Naturressourcen, Technik, Wissen)
 - SOLOW: Zusätzlicher Faktor: technischer Fortschritt. Wachstum nicht allein durch Wachstum von Arbeit und Kapital zu erklären, Differenz ist Faktor „technischer Fortschritt“
 - $\text{Wachstum Output} = \text{Wachstum Inputs} \times \text{Faktor technischem Fortschritt (Restgröße)}$
- 4. Probleme dieser Theorie?

Innovationslogik und regionales Wirtschaftswachstum. Kapitel 2

- 5. Lösung a): zusätzliche Faktoren neben Sachkapital: Wissenskapital, technisches Kapital, Humankapital
- 6. Lösung b: Annahme Wachsender Skalenerträge
- 7. Folge für Theorie der Regionalentwicklung: Konvergenzthese oder Divergenz :
 - Akk von Sachkapital -> Aufholen.
 - Neue Wachstumstheorie: reicher Regionen besser!
 - 8 Mehr und breitere Argumente für Regionalpolitik!
- 9. Zusätzliche Aspekt: Allokation: optimale Anpassung an als gegeben unterstellte technische Möglichkeiten

Innovationslogik und regionales Wirtschaftswachstum. Kapitel 2

- 10 Zwei Regionalpolitische Konzepte S. 11-12
 - Kapitalmobilisierung versus regionale Entwicklungspotenzial
- 11. Ostdeutschland
- 12. entwicklungsrelevante Potenziale
- 13. Differenz zu Innovationslogik. Warum ist dies auch Inputlogik?
 - Innovationen sind Folge innovationsrelevanter Inputs.
- Politik in allen Fällen: Inputs (Faktorenausstattung) verbessern. Kapital, Arbeitskräfte, Wissen.
- 14. Dominanz input- und alloktionstheoretischer Ansätze

Innovationslogik und regionales Wirtschaftswachstum. Kapitel 2

- 15. Inputwachstum selbst wird nicht erklärt.
- 16 Es fehlt Inputverwendung
- 17 Schumpeter: Innovationslogik. Input und/oder Output-Veränderung sind Folge von Innovationen und nicht Ursache
- 18 Veränderungen des Systems aus sich heraus (Inputlogik betrachtet Veränderung als Folge veränderter Inputs)
- 19 Neue Kombinationen von Produktionsmitteln (neue Verfahren, neue mikroökonomische Produktionsfunktionen). Grundphänomen von Entwicklung. **Beispiele ????**
- **Entscheidend ist nicht die Menge der Produktionsfaktoren, sondern die Art ihrer Verwendung (Kombination) S. 19**
- 20 Schöpferische Zerstörung

Innovationslogik und regionales Wirtschaftswachstum. Kapitel 2

- 21 Unternehmer. Unterschied zu Kapitalgeber, Kapitalisten, Spekulanten, Werkleiter, Manager ?
- 22 Unterschied Invention (Inventor) und Innovation (Innovator, Unternehmer)
- 23: Output = f (Input)
was ist das f ?
- 24: Wann bringt Zuwachs an Humankapital wirtschaftliche Effekte?
- **25 Die Entwicklungsrelevanz von Ressourcen wird durch die Art ihrer Verwendung determiniert!**
- 26 Inputs sind abgeleitete Knappheit
- 27 Welche Unternehmen sind innovativ? (klein – groß, alt – neu). Bedeutung innovativer Neugründungen

Innovationslogik und regionales Wirtschaftswachstum. Kapitel 2

- 28 Grenzen der etablierten Unternehmen: lock-in Effekt des Wissens
- 29 Abwehr von schöpferischer Zerstörung
- 30 Regionale Entwicklung = innovative Verwendung der Ressourcen.
- 31 Inputwachstum ist dem Entwicklungsprozess nicht vor- sondern nachgelagert.
- 32 Prozess der Humankapitalakkumulation
- 33 Modell S. 28

Innovationslogik und regionales Wirtschaftswachstum. Kapitel 2

- Rolle des Finanzkapitals (S. 30 f)
- 34 Outputwachstum = f (Innovationen + Zugang zu Finanzkapital)
- 35 Motor der Entwicklung: Gewährung von Krediten an innovative Unternehmer
- 36: was ist Kapital? Monetäre Ressource: Mittel der Güterbeschaffung (nicht die Ressource selbst)
- 37 Verbesserung der Faktorausstattung wirkt nur, wenn Finanzproblematik für Innovatoren behoben wird.
- 38 Praxis: Bankkredite spielen dabei fast keine Rolle.

Innovationslogik und regionales Wirtschaftswachstum. Kapitel 2

- 39 Ungleichmäßigkeit und Zyklen
- 40 Phasen und Konjunktur
- 41 Aufstieg und Niedergang
- 42 Fazit S. 41: Jede Region kann durch Andersverwendung von Ressourcen Selbstorganisationsprozesse auslösen.
- Regionale Wirtschaftspolitik muss diese Prozesse stützen:
 - innovative Unternehmer
 - Finanzierung für Innovationen
 - Gestaltung, Abfederung schöpferischer Zerstörung.